

Sterne und Weltraum

Herausgegeben von Professor Dr. H. Elsässer, Universität und Landessternwarte Heidelberg, dem Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e. V.“ Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München, und Dr. K. Schaifers, Landessternwarte Heidelberg, unter ständiger Mitarbeit von Dipl.-Met. Edgar Mädlow, Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Berlin, und Professor Dr. Th. Schmidt-Kaler, Universität Bochum. Geschäftsführender Herausgeber: Dr. K. Schaifers; Mitarbeiter der Schriftleitung: Dr. G. Klare. Mit regelmäßiger Beilage: Nachrichtenblatt der Vereinigung der Sternfreunde e. V.

Inhalt

Titelbild: Die große Sagittariuswolke, aufgenommen mit dem 6-Zoll-Astrographen des Boyden Observatory. (Belichtungszeit 75 Minuten, Kodak-Platte 103a—0). Die Kantenlänge der Aufnahme beträgt etwa 18°. Die Gasnebel in der NO-Ecke sind M8 und M20, der offene Sternhaufen dicht unter der Bildmitte ist M6. Aufnahme: Th. Neckel, Heidelberg.

Thema: Öffentlichkeitsarbeit	75
<i>Gerhard Klare u. Thorsten Neckel:</i> Heidelberger Beobachtungen in Südafrika	76
<i>Friedrich Gondolatsch:</i> Die Veränderung des Abstandes zwischen Erde und Mond	80
Kurzberichte aus der Forschung: Die Entdeckung einer Radiospektrallinie des Wasserdampfes in galaktischen H II-Regionen; Der Absturz von Echo II steht bevor; Neue Großteleskope in aller Welt	84
<i>Ullrich Güntzel-Lingner:</i> Die erfolgreich gestarteten künstlichen Erdsatelliten und Raumsonden (26. September bis 31. Dezember 1968)	85
Frank Borman im Berliner Planetarium	88
Nachrichten	89
<i>Holger Heuseler:</i> Die Marskanäle aus der Sicht des Mariner-4-Experiments	90
Sternspektrometrie mit einfachen Mitteln	93
So wurde die Spektralanalyse der Sonne und der Sterne geboren	95
Zum Nachdenken	95
Mit Kartei „Katalog der schönsten Beobachtungsobjekte“	

Thema: Öffentlichkeitsarbeit

Vor wenigen Wochen wurde auf der Seite „Natur und Wissenschaft“ einer bekannten großen Tageszeitung Stellung bezogen zur Frage der immer noch völlig unzureichenden Information der Presse über die Forschung. Nicht nur die ungenügende Pressearbeit der Universitäten, sondern auch die unzureichenden Informationen über die Forschung durch die Max-Planck-Gesellschaft, aber auch durch andere Institutionen, wie Deutsche Forschungsgemeinschaft und Stiftung Volkswagenwerk wurden mit scharfen Worten gerügt. — Es gibt auf diesem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit sehr große Mißstände und die in dem genannten Artikel aufgezeigten Wege zu deren Beseitigung sollten diskutiert werden. — Aber sind denn die oben aufgeführten Institutionen die Alleinschuldigen?

Seit Jahren bemühen sich Astronomen unseres Landes um gute und breite Unterrichtung weiter Bevölkerungskreise. Die so guten Ansätze im Fernsehen sind durch den jähren Tod von Rudolf Kühn wieder zum Erliegen gekommen. In dieser Zeitschrift werden seit über sieben Jahren die Entwicklung und die Arbeiten in der Astronomie besprochen. Das so sehr vermehrte Informationsmaterial über die deutsche Astronomie und Astrophysik wird hier von Wissenschaftlern in der so erwünschten, aufbereiteten Form doch auch für die Presse geboten.

Zur letzten wissenschaftlichen Versammlung der Astronomischen Gesellschaft waren durch persönliche Schreiben die Redakteure der naturwissenschaftlichen Beilagen einiger großer Zeitungen eingeladen. In neun Plenar- und 65 Kurzvorträgen wurde über laufende Arbeiten an astronomischen Instituten berichtet. Aber keiner der angeschriebenen Journalisten war erschienen und ein nennenswerter Niederschlag der vielen auf der Tagung gegebenen Informationen in der Presse war nicht feststellbar. Seit vielen Jahren gibt die Astronomische Gesellschaft zudem detaillierte Tagungs- und Jahresberichte heraus.

Nun hat diese Gesellschaft auch noch einen Preis von 2000,— DM für eine allgemeinverständliche Darstellung eines astronomischen Themas ausgesetzt (siehe SuW 8, 44 (Febr.-Heft 1969)). Sie möchte durch diese Preisaufgabe einen weiteren Beitrag leisten zu der von allen so unbefriedigend empfundenen Öffentlichkeitsarbeit.

Man sieht, der Schwarze Peter läßt sich nicht so ohne weiteres nur den wissenschaftlichen Institutionen zuschieben. Warum finden die Skandalgeschichten so viel leichter Platz in einer Tageszeitung als die so aufregenden Berichte aus der Forschung?
K. Sch.

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, 8 München 9, Portiastr. 10. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages. Fotomechanische Vervielfältigungen in gewerblichen Unternehmen sind nur nach den Bedingungen des Rahmenabkommens zwischen dem „Bundesverband der Deutschen Industrie“ und dem „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“ zulässig. STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 3,— DM (öS 22,80; sFr. 3.60) das Jahresabonnement 30,— DM (öS 228,—; sFr. 34.65), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Zeitschriften, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen am Rhein, Kto.-Nr. 760 50. Postbezug vierteljährlich 8,15 DM inkl. Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. W. Jopp, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 12. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 3 vom 1. 1. 1968. — Druck: Zechnersche Buchdruckerei, Rudolf Zechner KG, Speyer am Rhein. — Klischees: Südwest-Klischee, Mannheim. — © Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1969.